

*Aurearia* m. f. n. (partim subsp.) sollen Stücke meist normaler Größe, oft aber auch größer oder kleiner als die Nominatform, heißen, die bei normaler Dunkelzeichnung tiefer gelbe, honig- bis leicht goldgelbe Grundfärbung besitzen.

Wels, im Oktober 1919.

### Klebekarten.

Nach 3 Kriegsjahren wurden Insektennadeln in Süd-Afrika knapp und waren bald überhaupt nicht mehr zu haben. Um nun nicht große Mengen unpräparierter Käfer aufspeichern zu müssen, versuchte ich, ohne Nadeln zu präparieren, und gelangte nach einigen Versuchen zu einem Verfahren, das vielleicht auch für andere brauchbar ist.

Von der bekannten Firma Winkler & Wagner in Wien hatte ich seit Jahren Aufklebeplättchen unzerschnitten bezogen, je 100 auf eine Karte gedruckt; solche Karten stellte ich nun her, zunächst für Dubletten, auf jede Karte kamen nur Stücke einer Art. Sollen die Karten bequem unterzubringen sein, so müssen alle gleiche Größe haben; sie passen dann in einen Kasten, der wie eine Kassette zur Aufbewahrung mikroskopischer Präparate eingerichtet ist, nur daß die Karten zweckmäßig aufrecht stehen, damit sie sich nicht durchbiegen. Sie sind alle  $65 \times 90$  mm groß, an beiden Längsseiten bleibt ein Streifen von 5 mm Breite frei, an einer Schmalseite einer von 10 mm zum Anfassen. Der Raum von  $55 \times 80$  mm ist in ähnlicher Weise wie bei den erwähnten Karten von Winkler & Wagner liniert, nur verwende ich, um den Platz möglichst vollständig ausnutzen zu können, eine größere Zahl verschiedener Formate, nämlich

A, 5 Reihen, je 20	D, 4 Reihen, je 12
B, 5 " " 16	E, 4 " " 9*)
C, 4 " " 16	F, 3 " " 12
G, 3 Reihen, je 8.	

Für große Kurzflügler u. dergl. wäre vielleicht noch ein weiteres Format angebracht, 2 Reihen, je 8.

Für die Größen A bis E genügt ein ziemlich schwacher Karton, während für G recht kräftiger nötig ist, sonst zieht sich die beklebte Karte.

Durch Numerieren der einzelnen Plättchen, auf jeder Karte mit 1 beginnend, werden sie zum Unterbringen einer geordneten Sammlung oder zum bequemen Versand von Sortimenten verwendbar; weitere Angaben, die später auf Zettel an die Nadel kommen sollen, lassen sich dann nebst Nummer und Format der Karte und Nummer des Plättchens in ein Verzeichnis eintragen, z. B.

2 A 29 *Zethopsus sulcicollis* Raffr. Pietermaritzburg, 5. 11. 18. Fliegt bei Sonnenuntergang an Komposthaufen.

Im Kasten zum Aufbewahren der Karten brauchen die Einschnitte für Größe A bis C nur 5 mm voneinander entfernt zu sein, für D bis G sind 7 mm nötig; der Raum einer Kiste für 100 Zigarren genügt dann zum Unterbringen von 5000 Käfern — gegenüber der bisher üblichen Versandmethode ein nicht unerheblicher Vorteil. Dazu kommt die größere Sicherheit beim Transport, da in einem genau gearbeiteten Kasten ein etwa losbrechendes Stück nicht aus dem Raum

\*) Für Histeriden, Coccinellen und andere rundliche Arten mit kurzen Fühlern und Beinen.

zwischen seiner Karte und der benachbarten heraus kann, der Schaden daher gering ist, zumal wenn Boden und Deckel mit rauhem Stoff überzogen sind. Da diese Vorteile vor allem beim Versand über See zur Geltung kommen, werden durch Verwendung von Klebekarten Sammler in anderen Erdteilen in die Lage gesetzt, größere Mengen von präparierten und bestimmten Kleinkäfern, also hochwertiges Material, auf den europäischen Markt bringen zu können, was bisher infolge der Transportschwierigkeiten bei fertig präparierten Stücken und des geringen Wertes von unpräparierten selten geschah. Demgegenüber dürfte der Nachteil, daß der Empfänger die Karten zerschneiden und die einzelnen Plättchen nadeln und etikettieren muß, ehe er sie seiner Sammlung einverleihen kann, wohl kaum ins Gewicht fallen.

Sehr erwünscht wäre endlich, wenn diese Vorschläge von Fachgenossen praktisch erprobt würden, denn etwaige Mängel lassen sich, wenn einmal erkannt, meist leicht abstellen.

Dr. rer. nat. H. Andreae,

z. Zt. Fort Napier, Pietermaritzburg, Natal.

### Bemerkungen zu vorstehenden Ausführungen.

Bisher sandten mir meine Sammelfreunde ihre in den Tropen erbeuteten Schätze vielfach zwischen dünnen Watteschichten. Es gibt nichts Gräßlicheres und Aergerlicheres, als solche Erstlings-Sendungen auszupacken; mittlerweile sind nämlich die Tiere getrocknet und dadurch spröde und brüchig geworden, so daß Fühler- und Tarsenbrüche unvermeidlich sind. Daß hierdurch die Tiere bedeutend und vielfach auch ganz an Wert verloren haben, braucht nicht besonders hervorgehoben zu werden.

Vorstehend geschildertes Verfahren, Coleopteren versandfertig aufzubewahren, stellt schon einen bedeutenden Fortschritt dar, und Herrn Dr. Andreae glaube ich recht gern, daß man 5000 und mehr Tiere in der Größe unserer Histeriden, Aphodien usw. in einer für 100 Zigarren bestimmten Kiste verstauen kann. Nur fürchte ich, daß nicht nur einige, sondern recht viele der aufgeklebten Tiere sich von der Kartonunterlage ablösen werden. Kommt doch dieses auch in Standsammlungen vor!

Daher empfehle ich stets meinen überseeischen Sammlern, die Käfer einzeln (mittelgroße und große Tiere) oder auch zu 5—8 (Chrysomeliden usw.) in dünnes Papier fest einzurollen und so in einem Holzkästchen oder in einer Blechschachtel zum Versand zu bringen. Dieses Verfahren hat sich außerordentlich sowohl für Aufbewahrung als auch für das Verschicken bewährt und ist auch so ziemlich allgemein im Gebrauch. Nur muß man darauf achten, daß die Tiere vor dem Einrollen einigermaßen trocken sind, ohne die Spannweicheit eingebüßt zu haben. Werden nämlich Vertreter der Insektenwelt feucht versandt, so sind Schimmelbildung und innere Verrottung unausbleiblich.

Unbestritten hat das eingangs geschilderte Verfahren seine gewissen großen Vorzüge; namentlich sieht man beim Einpacken der Sendung, was zur Post kommt; aber ich würde empfehlen, lieber dem zu zweit geschilderten Verfahren den Vorzug zu geben. Die gemachten Erfahrungen veranlassen mich dazu!

Emil Ross, Berlin N 113, Dunckerstr. 64.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Ross Emil

Artikel/Article: [Bemerkungen zu vorstehenden Ausführungen. 40](#)